

mit der südbayrischen *aurelia*-Form eingehend beschäftigte und dessen Forschungsergebnisse in Osthelders Fauna Südbayerns, Heft 1, festgehalten werden, wiedergeben; er schreibt: „Auch der Falter unterscheidet sich von der norddeutschen *aurelia* (aus schwarzer Raupe) meist deutlich, wenn auch nicht jedes einzelne Stück sicher unterschieden werden kann. Die *britomartis*-Falter sind meist dunkler, mit ausgedehnterer schwarzer Farbe, unterseits auf den Hinterflügeln meist mit ausgesprochen dunklen Binden, die Nymphaliden-Augenreihe auf der Unterseite der Hinterflügel oft in Form geschlossener Ringe ausgebildet (bei *aurelia-aurelia* nur als Halbmonde), die Halbmondform kommt aber auch bei *britomartis* häufig vor; die Halbmonde bzw. die Nymphaliden-Ringe bei *britomartis* oft kräftig schwarz umrandet. Die Größe ist meist geringer als *athalia*, doch kommen auch größere Stücke vor, deren Zurechnung zu *aurelia-britomartis* oder *athalia* sehr schwierig, öfter mehr oder weniger willkürlich ist.“

Kurz zusammengefaßt, gilt als unterscheidendes Merkmal der Falter der var. *britomartis* Assm. von der *aurelia* Nick.-Stammform folgendes: etwas größer als *aurelia* und kleiner als *athalia*, dunklere Oberseite, die Palpen seitlich blaßgelb, oben schwärzlich (*athalia*-ähnlich); nach der Oberseite also schwer auseinanderzuhalten. Die Unterseite der Hinterflügel blaßgelb, die Nymphaliden-Augenreihe meist in Form geschlossener Ringe ausgebildet, die Ringe kräftig schwarz. Genitaluntersuchungen sind mir nicht bekannt. Der wesentliche Unterschied liegt in der Verschiedenheit der Raupe.

Ueber die Verbreitung der Stammform und der var. *britomartis* ist nur Allgemeines bekannt. Es wäre eine dankbare Aufgabe, die Verbreitungsgrenzen der geographischen Rasse *britomartis* festzustellen, wozu dieser Aufsatz eine Anregung geben soll.

## Einiges über Falter-Minen aus dem Mediterrangebiet.

Von Hugo Skala, Haid bei Ansfelden, Ob.-Öst.

(Mit zwei Tafeln).<sup>1)</sup>

(Fortsetzung).

### **Echium maritimum.**

*Gracil. scalariella* Z. Korsika (B.).

### **Erythraea spec.**

Unbekannter Falter von Korsika (B.). Fleckmine mit zerstreuten schwärzlichen Kotkörnchen.

### **Eupatorium cannabinum var.**

*Coleoph. troglodytella* Dp. Korsika (B.).

<sup>1)</sup> Die Tafeln lagen bereits dem Jahrgang XXII, 1937 bei.

**Euphorbia regis jubae.**

*Neptic. jubae* Wlsg. Taf. I, Abb. 3. Von Teneriffa. Fühler gelblich, fein schwarz geringelt, Augendeckel weißlich, Kopf glänzend gelb, Thorax schwarz; Vorderflügel weiß mit breiter schwarzer Mittelbinde, durch welche kleine Flecken der Grundfarbe scheinen; ein schwarzer winkelliger Wurzelfleck, ferner ein schwarzer Fleck einnehmend den ganzen Apex und Termen, zuweilen in zwei Flecke geteilt, mit einigen bleichen Sprenkeln. Fransen weißlich, von schwarzen Schuppen geteilt. Rücken graulich. Exp.  $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$  mm. Hinterflügel und Fransen blaßgrau, Beine schwarz, weiß gesprenkelt.

Mine enge gewunden im II, III bei Santa Cruz und Guimar.

Nahe *euphorbiella* Stt., jedoch weiß nicht cremefarben, mehr verdunkelt.

**Fragaria corsica.**

*Nept. fragariella* Heyd. Corté (Korsika) 17. IX. 1930 (B.).

**Geum spec.**

*Nept. gei* Wck. Korsika (B.).

**Helianthemum.**

*Apterona crenulella* Brd. Istrien (B.). An vulgare.

*Nept. tingitella* Wlsg. von Tanger (Marokko). Fühler schwarz, Augendeckel beim ♀ silbern, Kopf und Brust schwarz, Vorderflügel schwarz mit einer unterbrochenen silberweißen Binde jenseits der Mitte, beim ♀ deutlicher als beim ♂, es folgt eine schräge silberweiße Binde an der Basis; Fransen an der Basis schwarz, außen graulich, Größe 5 mm, Hinterflügel grau, Hinterleib schwarz, Füße schwärzlich, hintere Tarsengelenke weißlich. Raupe an tuberosum von I—III, e. l. 17. II. —10. III. Die Raupe macht eine gewundene Mine und endigt in einem kleinen Fleck, Kot in breiter bräunlicher Mittellinie, Kokon blaßbräunlich oder bräunlichgelb. Scheint in die Gruppe der *quinquella* Bed. zu gehören.

**Humulus lupulus.**

*Cosm. eximia* Hw. und *Grac. fidella* Reutti, beide Korsiks (B.).

**Hyoscyamus albus.**

*Phthorim. epithymella* Stgr. Ajaccio (Korsika) VIII, IX, 1933 (B.). Abb. Taf. I. Fig. 6.

**Hypericum hircinum.**

*Nept. septembrella* Stt. und *Cemiost. lustratella* H.S. Korsika (B.).

*Grac. auroguttella* Sph., auch an perforatum, Korsika (B.).

Unter floribundum wurden bei Tafira (Mauretania) Falter der *Nept. variicapitella* Chrét. gefunden, ohne daß die Futterpflanze sichergestellt ist. Fliegt II, III.

Größe  $3\frac{1}{2}$  mm, Vorderflügel einfarbig metallisch braun, violett schimmernd, Fransen ungeteilt bräunlich, Hinterflügel grau, Kopfhaare ockergelb bis schwärzlichbraun, Fühler kurz, braungelb, Augendeckel gelb bis schwärzlichbraun. Nahe *ruficapitella* Hw.

**Inula viscosa.**

*Coleoph. conyzae* Z. Ajaccio (Korsika) 7. IX. 1933 (B.).

**Juglans regia.**

*Gracil. roscipennella* Hb. Korsika (B.).

**Laurus nobilis.**

*Gracil. laurifoliae* Her. Ende III, IV, Brioni, Rovigno (Istrien), (B.) Abb. Taf. I, Fig. 7.

**?Lavandula abrotanoides.**

*Nept. sanctaecrucis* Wlsg. von Teneriffa. Fühler graulich dunkelbraun, unten bleicher. Augendeckel matt rostfarben, gesprenkelt, Kopf matt dunkelbraun, Brust graulich dunkelbraun. Vorderflügel bleich grau (cinereous), reichlich grau dunkelbraun gesprenkelt, sodaß die Grundfarbe auf die Basis be-

schränkt ist. Hinterflügel und Fransen sehr blaß graulich, Hinterleib graulich dunkelbraun, Beine blaßgrau; Größe  $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

Vermutliche Neptikelminder wurden an der Pflanze gefunden, mehr schlank und gewundener als *Perittia lavandulae* Wlsg., eine Klarstellung ist nicht erfolgt.

### **Lepidium graminifolium.**

*Plutella maculipennis* Curt. Korsika (B.).

### **Ligustrum vulgare.**

*Corisc. cuculipennellum* Hb. Valpovo (Slavonien) 12. VII. 1937 (Sp.).

### **Linaria spuria.**

*Antigästra catalaunalis* Dp. Barbicaja (Korsika, B.). Es wird fast das ganze Blättchen ausgeweidet, der Kot größtenteils ausgestoßen, er hängt zuweilen am Blatte. Mine weißlich bis bräunlich.

### **Lonicera etrusca und implexa.**

*Lithoc. trifasciella* Hw. Korsika (B.).

### **Lotus sessilifolius.**

*Nept. ridiculosa* Wlsg. von Teneriffa. Fühler blaß reifarben, Kopf desgleichen, ins Gelbliche ziehend, Vorderflügel weißlich reifarben, reichlich mit braun gesprenkelt, Fransen weißlich reifarben, sehr leicht gesprenkelt, Hinterflügel sehr bleich graulich, Hinterleib braungrau, Größe  $4$ — $4\frac{1}{2}$  mm. Augendeckel, Thorax, Fransen der Hinterflügel und Beine weißlich reifarben.

Die Raupe miniert im III sehr kleine Blätter. Gruppe *cistivora* Peyer. Ueber die Raupe und Mine wird nichts gesagt.

(Fortsetzung folgt).

## **Calamochrous acutellus Ev. (Lep.) in Oberösterreich.**

Von Josef Klimesch, Linz.

Der erfolgreiche oberösterreichische Sammler Hans Foltin, Vöcklabruck, fing im Juni 1937 ein ziemlich gut erhaltenes ♀ dieser in Oberösterreich bisher noch nicht beobachteten Pyralide am Licht. Der Fundort ist nach frdl. mündlicher Mitteilung des Entdeckers ein sumpfiger, teilweise mit Schilf und Sumpfgäsern bestandener Auwald bei Vöcklabruck.

Der Fund erscheint umso bemerkenswerter, wenn man die bisher bekannte Verbreitung der Art betrachtet. Der Katalog von Dr. Staudinger und Dr. Rebel (1901), II., p. 59 gibt Kärnten, Istrien, Ungarn, Sizilien, das südöstliche Rußland und Tura an, jener von Lhomme (Catalogue des Lépidoptères de France et de Belgique, 1935, II., p. 105) erwähnt für Frankreich nur einige Einzelfunde (Alpes Maritimes, Gironde). Für Deutschland scheinen keine Beobachtungen vorzuliegen. Ohne Zweifel handelt es sich hier um eine mehr im südöstlichen Europa beheimatete, auf schilfigen Sumpfboden gebundene Art, die vereinzelt auch im westlichen Europa vorkommt und gewiß noch an manchen Orten durch Lichtfang festgestellt werden wird. Ich möchte daher die Aufmerksamkeit insbesondere jener Sammler auf diese hübsche Art lenken, die Gelegenheit haben im Juni—Juli in Schilfgebieten Lichtfang zu betreiben.